

Silvia Gingold: **Solidarität mit Luca**

Lieber Luca, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter!

Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie es sich anfühlt, seinen erlernten oder angestrebten Beruf nicht ausüben zu können, nur weil man sich nicht dem politisch herrschenden Mainstream anpasst.

Luca engagiert sich seit Jahren in der GEW für bessere Bildung und bessere Arbeitsbedingungen für die Lehrkräfte. In der SDAJ kämpft er u.a. gegen soziale Ungleichheit und gegen die zunehmende Militarisierung unserer Gesellschaft.

Nach einer Demonstration wurde ihm Körperverletzung vorgeworfen, die jeder belegbaren Grundlage entbehrt, die dennoch zur Verurteilung einer Geldstrafe führte. Durch den heutigen Prozess droht ihm ein verschärftes Urteil, durch das er als vorbestraft gelten und seine berufliche Karriere als Lehrer verbaut würde. Und wenn der „Verfassungsschutz“ dann auch noch versucht, mitzumischen, müssen bei uns alle Alarmglocken schrillen.

Dieser „VS“ bespitzelte in den 70er Jahren massenhaft junge Menschen, die sich gegen Krieg und Militär und für die Verteidigung demokratischer Rechte einsetzten. Die „Erkenntnisse“ dieses Inlandsgeheimdienstes führten in Folge des „Radikalenerlasses“ zu Berufsverboten für Menschen, die sich für den Öffentlichen Dienst bewarben oder bereits dort beschäftigt waren.

Wer glaubt, dieses Kapitel sei Geschichte, dem widerspricht der aktuelle Fall von Luca. Dem widersprechen die aktuellen Pläne des Innenministeriums, „Extremisten“ schneller aus dem öffentlichen zu entfernen, dem widerspricht der „Verfassungstreuecheck“ in Brandenburg. Wenn von „Extremisten“, „Radikalen“, „Verfassungsfeinden“ die Rede ist, dann wir wissen aus Erfahrung, dass damit auch Menschen gemeint sind, die sich gegen Rassismus, gegen den Mainstream der Kriegstreiberei gegen die gigantische Aufrüstung einsetzen, die verzweifelt Klimaschutzmaßnahmen einfordern und dafür als Kriminelle oder gar Terroristen stigmatisiert werden.

Wie wichtig es ist, Öffentlichkeit gegen Unrecht herzustellen, beweist die erfolgreiche Protestbewegung gegen Berufsverbote und zur Verteidigung demokratischer Recht in den 70er Jahren. Dieser demokratischen Öffentlichkeit verdanke ich neben vielen anderen meine Wiedereinstellung, obwohl mir per Gerichtsurteil der Stempel des „Verfassungsfeindes“ aufgedrückt wurde.

Deshalb ist es wichtig öffentlich Solidarität mit Luca zu bekunden. Ich fordere mit Nachdruck, dass Luca zu seinem Recht verholfen wird, er seine Ausbildung realisieren und seinen Beruf als Lehrer, die doch so dringend benötigt werden, ausüben kann.

Silvia Gingold